

Workshop:

WAP-Dienste für Umweltinformationssysteme

am 14.11.2002 im HLUg Wiesbaden

Protokoll zur Abschlussdiskussion:

Neben dem regulären Programm präsentierte Herr Pesch von der Gesellschaft für Umweltmessungen und Umwelterhebungen in Baden-Württemberg (UMEG) kurz den WAP-Service der UMEG, mit welchem den UMEG-Mitarbeitern aktuelle Ozon- und UV-Messwerte über WAP bereitgestellt werden.

URL: ***<http://www.umeg.de/wap/news.wml>***

In der abschließenden Diskussion kamen vor allem folgende Fragen zur Sprache:

1. Wie können Provider für neue Umwelt-WAP-Dienste gewonnen werden?

Konkretes Anliegen war in diesem Zusammenhang, die WAP-Angebote den Nutzern in Zusammenarbeit mit einem kommerziellen Provider zur Verfügung zu stellen. Als Beispiel ist hier das Projekt APNEE (Air Pollution Network for Early warning and on-line information Exchange in Europe; URL: *<http://www.apnee.org>*) zu nennen, das in Kooperation mit T-Systems durchgeführt wird. Im Rahmen von APNEE werden z.B. auch Luftmesswerte der UMEG aus Baden-Württemberg verarbeitet. Erfahrungsgemäß sind die Provider stark an WAP-tauglichen Inhalten für ihre WAP-Portale interessiert. Nach Erfahrungen der TLUG Jena besteht das Interesse allerdings nur dann, wenn der Diensteanbieter seine Daten dem Provider exklusiv überlässt. Andernfalls lassen sich die Provider für ihre Dienste teuer bezahlen. Die LfU Baden-Württemberg will in diesem Zusammenhang weitere Recherchen anstellen, um Möglichkeiten für eine Aufnahme der Umweltdienste in die WAP-Portale zu eruieren.

2. Welches Informationsbedürfnis besteht im Moment überhaupt?

Wie bereits im Projekt "Untersuchung zum Einsatz von WAP-basierten Diensten im UIS Baden-Württemberg und im Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie" festzustellen war, besteht durchaus ein gewisses Potenzial für WAP-

Dienstleistungen, auch wenn die große Mehrheit der Mobilfunk-Kunden die WAP-Technologie augenblicklich als zu teuer einschätzt. In diesem Zusammenhang wurde auf neue Tarifmodelle für Vielbenutzer von WAP-Angeboten hingewiesen, bei denen neben einer festen Grundgebühr ein beträchtliches Datenübertragungsvolumen gratis bzw. zu einem geringen Preis angeboten wird. Diese setzen allerdings GPRS-fähige Endgeräte voraus.

Eine nicht unwichtige Zielgruppe besteht nach Einschätzung der UMEG z.B. in den Betreibern von Kindergärten bzw. anderer sozialer Einrichtungen im Fall saisonal bedingter Wetterlagen wie den sommerlichen Ozon-Episoden.

3. Wie sind heute die Chancen für Location Based Services (LBS) einzuschätzen?

Unter LBS ist allgemein die Bereitstellung standortbezogener Daten durch Positionsbestimmung des Mobilfunkteilnehmers zu verstehen. In den Vorträgen wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass den Providern zwar die Standortdaten ihrer Handys bekannt sind, diese in Deutschland aus Datenschutzgründen aber nicht ohne weiteres an die Diensteanbieter weitergegeben werden dürfen. Die Möglichkeit der Nutzung besteht erst dann, wenn der Mobilfunkkunde seinem Provider eine generelle Zustimmung zur Weitergabe der Positionsdaten erteilt. Der Diensteanbieter muss dann allerdings für die Positionsdaten eine Gebühr an den Provider entrichten. Eine alternative Möglichkeit bieten moderne Geräte mit GPS-Empfänger. Damit kann der Kunde selbst seinen Standort bestimmen und per Knopfdruck an den Diensteanbieter übermitteln, wenn er es wünscht. Entsprechende Geräte wurden von Herrn Wasiltschenko von der Fa. Condat vorgestellt.

URLs der neuen WAP-Dienste

O3-WAP: **<http://wap.hlug.de>** (wird demnächst freigeschaltet)

KFÜ-WAP: **<http://www.lfu.baden-wuerttemberg.de/wap-kfue/servlet/kfue?>**
(zukünftig unter verkürztem URL zugreifbar)